

Hinweise zum überschulischen
Sport–Praxis-Abitur
in Spandau
für das 4. Prüfungsfach Sport

Stand: Oktober 2016

Zusammengestellt vom
Fachberater für Sport in Spandau
F. Lemke

Die Organisation des praktischen Teils der Abiturprüfung Sport in Spandau

- Die Abiturprüfung wird für das 4. Prüfungsfach Sport zentral organisiert.
- Alle neun Schulen mit gymnasialer Oberstufe sind daran beteiligt (siehe beiliegende Liste).
- Für die jeweiligen Prüfungen werden die Prüfer und Sportstätten vom Fachberater für Sport ausgesucht.
- Die Schüler wählen nach den gültigen Bestimmungen, die hier im Auszug aus dem Fachbrief Nr. 3 beschrieben sind:

„Der praktische Teil der besonderen Fachprüfung besteht aus **drei Prüfungsaufgaben** aus **zwei Themenfeldern**. Außerdem müssen zwei **unterschiedliche Aufgabenarten** berücksichtigt werden. Eine der Teilaufgaben in der zweiten Prüfungsaufgabe muss reflexive Anteile haben.

Die dritte Prüfungsaufgabe, der 12-Minuten-Lauf, deckt kein Themenfeld ab! Somit müssen die beiden ersten Prüfungsaufgaben, die drei- und die zweiteilige Aufgabe, unterschiedlichen Themenfeldern entstammen.

Es gilt:

- Die erste Prüfungsaufgabe besteht aus drei Teilaufgaben aus einem Themenfeld.
- Die zweite Prüfungsaufgabe besteht aus zwei Teilaufgaben aus einem anderen Themenfeld und enthält eine Teilaufgabe mit reflexivem Anteil.
- Die dritte Prüfungsaufgabe ist der 12-Minuten-Lauf.
- Bewertet wird nach der Leistungsstufe II

Der Prüfling wählt das Themenfeld für die wettkampfmäßige Prüfungsaufgabe („Wk gemäß Norm“ oder „Wk-Situation“). In der Leichtathletik muss die wettkampfmäßige Prüfungsaufgabe dreiteilig sein (vgl. EPA).

Die andere („weitere“)- Prüfungsaufgabe kann

- ebenfalls eine wettkampfmäßige Prüfungsaufgabe, muss aber aus einem anderen Themenfeld stammen und (mindestens) eine andere Aufgabenart berücksichtigen oder
- „nicht wettkampfmäßig“ sein, muss aber ebenfalls aus einem anderen Themenfeld stammen und (mindestens) eine der Aufgabenarten 3 bis 8 berücksichtigen.

Innerhalb der Sportarten gelten folgende Bedingungen:

In der **Leichtathletik** müssen die Disziplinen unterschiedlichen Disziplingruppen zugeordnet werden (Lauf, Sprung, Wurf).

Im „**Turnen**“ müssen die Teilaufgaben an unterschiedlichen Geräten gewählt werden.

Im **Schwimmen** müssen

- bei einer dreiteiligen Prüfungsaufgabe drei unterschiedliche Stilarten in mindestens zwei unterschiedlichen Strecken gewählt werden.
- bei einer zweiteiligen Prüfungsaufgabe zwei unterschiedliche Stilarten in zwei unterschiedlichen Strecken gewählt werden.“

Hier die wichtigsten Ergebnisse der Besprechung der Fachbereichsleiter Sport zum Thema: Durchführung und Organisation des überschulischen Sportabiturs in Spandau:

Aufgaben:

Es muss bei der Wahl sichergestellt sein, dass die Aufgaben aus **zwei Themenfeldern** stammen und **zwei unterschiedliche Aufgabenarten** vorkommen.

Beispiel:

1. Aufgabe LA – dreiteilig,	Art: wettkampfgemäß.
2. Aufgabe FU zweiteilig mit r. Anteil,	Art: Demonstration.
3. Aufgabe.12 Minuten - Lauf	

- Die 1. dreiteilige Aufgabe sollte aus den Sportarten **LA, SW, TU** gewählt werden. Hier gibt es keinen reflexiven Anteil.
- Die 2. zweiteilige Aufgabe sollte aus den Sportarten **Ta/Gym, BA, BM, Golf, HA, HO, FU, RU, TE, TT, VO** gewählt werden. Hier muss es einen reflexiven Anteil geben, der zu einem Drittel in eine der beiden Teilaufgaben (möglichst die 2.) eingeht.
- Die 3. Aufgabe: 12-Minuten-Lauf: (wird zeitnah zu den anderen Praxisprüfungen schulintern durchgeführt.)

Bei den Spielen soll aus Gründen der Vergleichbarkeit

- die 1. Aufgabe eher eine Technik – Komplexübung sein.
- die 2. Aufgabe eine spielnahe Situation, aus der Inhalte für den reflexiven Anteil genutzt werden.

Reflexiver Anteil bei den 2. Aufgabe:

- Die Fragen zum reflexiven Anteil stellt der Schulvertreter (möglichst der/die Kollege/in, der den entsprechenden Kurs erteilt hat) in Absprache mit dem Prüfer.

Tanz und Gymnastik:

- Für die Prüfung wird eine zentrale Pflichtübung gestellt. Die zweite Aufgabe muss rechtzeitig Frau Schröter (Kant-Gymnasium) vorgelegt werden. Eine Fortbildung zu diesem Thema ist vorgesehen. Der Prüfungsinhalt wird dann nochmals besprochen. Jede Schule soll eine Kollegin delegieren.

Evaluation:

Ich bitte alle Kollegen/innen, die mit der Prüfung etwas zu tun haben um eine kritische Betrachtung der Prüfungen – speziell die Praktikabilität des Abfragens des reflexiven Anteils. Bei einem Abschlusstreffen nach den Prüfungen wollen wir mögliche Verbesserungen für 2014 zusammentragen und auch über die zukünftige Organisation der Prüfungen reden. Dazu ist es sinnvoll, die Anzahl an SuS mit dem 4. Prüfungsfach Sport zu kennen. Eventuell wird nur noch LA zentral von mir organisiert.

- Nach diesen Schülerwahlen stellt der Fachkoordinator für Sport Prüfungslisten zusammen und übergibt diese den Prüfern.
- Die Prüfer arbeiten auf der Grundlage des gültigen Rahmenlehrplans und den gültigen Bestimmungen (VOGO / AV Abitur) eine Prüfung aus.

Ich wünsche allen Beteiligten viel Erfolg bei der Durchführung.
Mit sportlichem Gruß Fiete Lemke

Weitere Hinweise zur Durchführung des überschulischen praktischen Sportabiturs für das 4. Prüfungsfach in Spandau

- Für jede Prüfung in den verschiedenen Sportarten gibt es einen Fachausschuss mit einer/einem Vorsitzenden (Studienratslaufbahn) und zwei weiteren Prüfern.
- Dazu kommen Schulvertreter/innen aus jeder Schule, die Schüler in dieser Prüfung haben. Diese können den Fachausschuss beraten.
- Die reflexive Aufgabe kann vom Schulvertreter gestellt werden, wenn dieser vom unterrichtenden Kollegen einen Aufgabenvorschlag bekommen hat, der im Schwierigkeitsgrad mit den weiteren Aufgaben vergleichbar ist. Oder die Aufgabe wird vom Teilprüfungsausschussvorsitzenden gestellt. In beiden Fällen stimmt sich die Prüfungskommission vor der Prüfung über die Vorgehensweise im Einzelfall ab.
- Herr Lemke übernimmt für alle Sportpraxisprüfungen die Gesamtleitung.
- Es muss eine Liste mit allen anwesenden Lehrern und Lehrerinnen angefertigt werden.
- Der / die Fachausschussvorsitzende stellt die Anwesenheit der Schüler und Schülerinnen und deren Sportfähigkeit (Gesundheitszustand) fest. Bei Verletzungen oder Krankheit muss sofort ein ärztliches Attest besorgt und dem Fachausschussvorsitzenden vorgelegt werden. Dies gilt auch bei Verletzungen, die sich während der Prüfung ereignen.
- Bei Unstimmigkeiten kann der Amtsarzt eingeschaltet werden. (Rohrdamm 61-64 / Tel.: 382 31 13)
- Die Prüfung wird protokolliert.
- Eventuell zur Prüfung gehörende schriftliche Unterlagen (z.B. bei Tanz und Gymnastik) werden vom Fachausschussvorsitzenden eingesammelt.
- Die Ergebnisse (Punkte) der Schüler und Schülerinnen werden vom Fachausschussvorsitzenden umgehend an die PÄKos der jeweiligen Schulen geschickt.
- Eine Kopie der Ergebnisse sowie alle Unterlagen (Lehrerliste, Prüfungsprotokolle, schriftliche Unterlagen, Kopie der Atteste usw.) werden zeitnah an Herrn Lemke geschickt.

Prüfungsangebot für das 4. Prüfungsfach Sport in Spandau (überschulisch)

1. Aufgabe (dreiteilig)

Leichtathletik; Turnen; Schwimmen
(wettkampfgemäß)

2. Aufgabe (zweiteilig mit reflexivem Anteil)

Tanz und Gymnastik; Badminton; Basketball; Golf, Fußball; Handball; Hockey; Rudern, Tennis, Tischtennis, Volleyball
(Wettkampfsituation / Demonstration / situative Anwendung / Kooperation / Gestaltung / Planung /Analyse)

3. Aufgabe: 12-Minutenlauf

(wird zeitnah zu den anderen Praxisprüfungen schulintern durchgeführt.)

4. Bewertungstabelle für den 12-Minuten-Lauf

Bewertungstabelle für den 12-Minuten-Lauf											
Erstmals gültig für Schülerinnen und Schüler, die zum 01.08.2015 in die Qualifikationsphase eingetreten sind.											
Punkte	MÄDCHEN					JUNGEN					Punkte
	Qualifikationsphase Lst I				Abitur Lst II	Qualifikationsphase Lst I				Abitur Lst II	
	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	4. PF	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	4. PF	
15	2450	2500	2550	2600	2700	2950	3000	3050	3100	3200	15
14	2350	2400	2450	2500	2650	2850	2900	2950	3000	3150	14
13	2250	2300	2350	2400	2600	2750	2800	2850	2900	3100	13
12	2150	2200	2250	2300	2550	2650	2700	2750	2800	3050	12
11	2100	2150	2200	2250	2500	2600	2650	2700	2750	3000	11
10	2000	2050	2100	2150	2400	2500	2550	2600	2650	2900	10
9	1900	1950	2000	2050	2300	2400	2450	2500	2550	2800	9
8	1850	1900	1950	2000	2200	2350	2400	2450	2500	2700	8
7	1750	1800	1850	1900	2100	2250	2300	2350	2400	2600	7
6	1650	1700	1750	1800	2000	2150	2200	2250	2300	2500	6
5	1600	1650	1700	1750	1950	2100	2150	2200	2250	2450	5
4	1550	1600	1650	1700	1900	2000	2050	2100	2150	2400	4
3	1450	1500	1550	1600	1850	1900	1950	2000	2050	2350	3
2	1400	1450	1500	1550	1800	1850	1900	1950	2000	2300	2
1	1350	1400	1450	1500	1750	1750	1800	1850	1900	2250	1
Q 1 - 1. Semester Q 3 - 3. Semester Lst - Leistungsstufe [Streckenlänge in Meter] Q 2 - 2. Semester Q 4 - 4. Semester											

Anhang V:

Bewertungstabellen für das Kursthema „Leichtathletik“ im Bewegungsfeld „Laufen, Springen, Werfen“

MÄDCHEN

Alle Prüfungen im 4. Prüfungsfach erfolgen nach den Bewertungskriterien der **Leistungsstufe II**

Mädchen - erstmals gültig für Schülerinnen, die zum 01.08.2004 in die E-Phase eingetreten sind

	100 m		400 m		800 m		2000 m		3000 m		100m Hü		Weitspr		Hochspr		Kugel 4 kg		Diskus 1 kg		Speer 600g		
Lst	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	Lst
15	13,8	13,4	70,5	69,2	02:52	02:47	09:12	08:45	14:24	13:32	19,4	18,6	4,30	4,45	1,33	1,40	8,70	9,00	23,00	24,20	24,00	26,30	15
14	14,1	13,6	72,0	69,4	03:00	02:55	09:22	08:55	14:42	13:42	19,7	18,9	4,20	4,35	1,30	1,38	8,35	8,65	22,00	23,30	23,00	25,33	14
13	14,4	13,9	73,5	69,6	03:08	03:03	09:32	09:05	15:00	13:54	20,0	19,2	4,10	4,25	1,27	1,36	8,00	8,30	21,00	22,40	22,00	24,38	13
12	14,7	14,2	75,0	69,8	03:16	03:11	09:43	09:16	15:18	14:08	20,3	19,5	4,00	4,15	1,24	1,34	7,65	7,95	20,00	21,50	21,10	23,43	12
11	15,0	14,5	76,5	70,0	03:25	03:19	09:54	09:27	15:39	14:24	20,6	19,8	3,90	4,03	1,21	1,32	7,34	7,64	19,10	20,59	20,15	22,48	11
10	15,3	14,8	78,5	72,0	03:33	03:27	10:20	09:53	16:28	15:05	21,1	20,3	3,80	3,90	1,18	1,30	7,10	7,40	18,20	19,70	19,40	21,53	10
9	15,6	15,1	80,5	74,0	03:41	03:35	10:45	10:18	17:17	15:46	21,5	20,7	3,65	3,78	1,15	1,28	6,85	7,15	17,60	18,76	18,40	20,58	9
8	15,9	15,4	82,5	76,0	03:49	03:43	11:11	10:44	18:06	16:27	21,9	21,1	3,52	3,67	1,12	1,26	6,60	6,90	16,70	17,83	17,60	19,63	8
7	16,2	15,6	84,5	78,0	03:56	03:50	11:36	11:09	18:55	17:08	22,4	21,6	3,40	3,56	1,10	1,24	6,35	6,65	15,70	16,90	16,60	18,68	7
6	16,5	15,8	86,5	80,0	04:03	03:57	12:01	11:34	19:44	17:49	22,9	22,1	3,30	3,45	1,08	1,21	6,16	6,46	14,80	15,95	15,60	17,73	6
5	16,8	16,1	88,5	81,0	04:10	04:04	12:27	12:00	20:33	18:30	23,4	22,6	3,20	3,32	1,06	1,18	5,80	6,19	13,50	14,97	14,70	16,76	5
4	17,1	16,3	90,5	82,0	04:13	04:07	12:42	12:15	20:48	18:45	23,8	23,0	3,10	3,27	1,04	1,16	5,60	5,90	12,80	14,60	13,70	15,80	4
3	17,4	16,5	92,5	83,0	04:16	04:10	12:57	12:30	21:03	19:00	24,2	23,4	3,00	3,22	1,02	1,14	5,00	5,30	12,00	14,30	12,50	14,60	3
2	17,7	16,7	94,5	84,0	04:19	04:13	13:12	12:45	21:18	19:15	24,6	23,8	2,90	3,17	1,00	1,12	4,80	5,00	11,80	14,10	11,20	13,35	2
1	18,0	16,8	96,0	85,0	04:22	04:15	13:27	13:00	21:33	19:30	25,0	24	2,85	3,12	0,98	1,10	4,60	4,70	1,50	4,00	0,00	12,1	

Bewertungstabellen für das Kursthema „Leichtathletik“ im Bewegungsfeld „Laufen, Springen, Werfen“

JUNGEN

Alle Prüfungen im 4. Prüfungsfach erfolgen nach den Bewertungskriterien der **Leistungsstufe II**

Jungen - erstmals gültig für Schüler, die zum 01.08.2004 in die E-Phase eingetreten sind

		Laufen										Springen				Werfen / Stoßen								
		100 m		400 m		800 m		1000 m		3000 m		110m Hü		Weitspr		Hochspr		Kugel 6 kg		Diskus 1,75 kg		Speer 800g		
Lst		I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	Lst
15		12,3	12,1	60,0	58,0	02:24	02:20	03:10	03:04	12:00	11:15	18,0	17,3	5,50	5,65	1,60	1,67	10,00	10,30	28,00	29,50	35,00	36,40	15
14		12,5	12,3	61,5	59,0	02:27	02:24	03:14	03:08	12:15	11:26	18,3	17,7	5,40	5,55	1,57	1,64	9,60	9,90	27,00	28,50	33,00	35,20	14
13		12,7	12,5	63,0	60,0	02:30	02:28	03:18	03:12	12:25	11:37	18,6	18,1	5,30	5,45	1,54	1,61	9,20	9,50	26,00	27,50	31,00	34,00	13
12		13,0	12,7	64,5	61,0	02:33	02:31	03:21	03:15	12:35	11:48	19,1	18,5	5,20	5,35	1,51	1,58	8,80	9,10	25,00	26,40	29,00	32,80	12
11		13,3	12,9	66,0	62,0	02:36	02:34	03:24	03:18	12:45	12:00	19,6	18,9	5,10	5,17	1,48	1,55	8,40	8,70	23,50	25,35	27,00	31,60	11
10		13,6	13,2	68,0	63,5	02:40	02:38	03:28	03:22	13:20	12:24	20,2	19,5	5,00	5,00	1,45	1,50	8,00	8,35	22,00	24,20	25,00	30,00	10
9		13,9	13,5	70,0	65,0	02:44	02:42	03:32	03:26	13:50	12:48	20,8	20,1	4,80	4,85	1,42	1,47	7,60	8,00	20,50	23,15	23,00	28,40	9
8		14,2	13,8	72,0	66,5	02:48	02:46	03:36	03:30	14:24	13:12	21,4	20,6	4,60	4,70	1,38	1,44	7,20	7,70	19,00	22,10	21,00	26,80	8
7		14,5	14,0	74,0	68,0	02:52	02:50	03:41	03:35	15:00	13:36	21,8	21,2	4,40	4,55	1,34	1,41	6,80	7,40	18,00	21,20	20,00	25,20	7
6		14,8	14,2	76,0	69,5	02:56	02:53	03:45	03:41	15:40	14:00	22,3	21,7	4,30	4,40	1,30	1,38	6,40	7,10	16,00	20,30	19,00	23,60	6
5		15,1	14,3	78,0	71,3	03:00	02:56	03:51	03:47	16:00	14:23	22,9	22,2	4,15	4,21	1,26	1,35	6,00	6,80	15,00	19,34	18,00	22,44	5
4		15,4	14,6	80,0	72,5	03:04	02:58	03:57	03:53	16:25	15:00	23,4	22,7	4,05	4,15	1,23	1,32	5,60	6,60	14,00	18,45	17,50	21,50	4
3		15,7	14,9	82,0	73,5	03:08	03:00	04:03	03:59	16:45	15:30	23,9	23,3	4,00	4,10	1,20	1,29	5,20	6,40	13,50	18,00	17,00	21,00	3
2		16,0	15,2	84,0	74,5	03:12	03:02	04:09	04:05	17:05	16:00	24,4	23,9	3,80	4,05	1,17	1,26	5,00	6,20	13,00	17,30	16,50	20,50	2
1		16,3	15,5	86,0	75,5	03:15	03:04	04:15	04:11	17:25	16:30	24,9	24,4	3,70	4,00	1,15	1,23	4,80	6,00	12,50	17,00	16,00	20,00	1

Mädchen - erstmals gültig für Schülerinnen, die zum 01.08.2004 in die E-Phase eingetreten sind

	50 m Kraul		100 m Kraul		400 m Kraul		50 m Brust		100 m Brust		400 m Brust		50 m R / S		100 m R/S/L		
Lst	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	Lst
15	0:43	0:37,0	1:36	1:28,0	8:40	8:25	0:49,0	0:47,0	1:53,0	1:49,0	10:05,0	9:45	0:47,8	0:44,8	1:52,6	1:44,6	15
14	0:44	0:38,0	1:38	1:31,0	9:00	8:45	0:50,0	0:48,0	1:55,0	1:51,0	10:15,0	9:55	0:48,8	0:45,8	1:54,6	1:46,6	14
13	0:45	0:39,0	1:40	1:34,0	9:20	9:05	0:51,0	0:49,0	1:57,0	1:53,0	10:25,0	10:05	0:49,8	0:46,8	1:56,6	1:48,6	13
12	0:46	0:40,0	1:42	1:37,0	9:40	9:25	0:52,0	0:50,0	1:59,0	1:55,0	10:35,0	10:15	0:50,8	0:47,8	1:58,6	1:50,6	12
11	0:47	0:41,0	1:44	1:40,1	10:05	9:45	0:53,0	0:51,0	2:01,0	1:56,6	10:45,0	10:25	0:51,8	0:48,8	2:00,6	1:52,6	11
10	0:48	0:42,5	1:46	1:44,0	10:30	10:10	0:54,5	0:52,5	2:03,5	1:58,5	10:55,0	10:35	0:52,8	0:49,8	2:03,6	1:55,0	10
9	0:50	0:44,0	1:50	1:48,0	10:56	10:36	0:56,0	0:54,0	2:06,0	2:02,0	11:18,0	10:58	0:54,9	0:51,9	2:07,8	1:59,8	9
8	0:52	0:45,5	1:54	1:52,0	11:23	11:03	0:57,5	0:55,5	2:11,0	2:06,0	11:41,0	11:21	0:57,0	0:54,0	2:12,6	2:04,6	8
7	0:54	0:47,0	1:58	1:56,0	11:51	11:31	0:59,5	0:57,5	2:16,0	2:11,0	12:04,0	11:44	0:59,1	0:56,1	2:17,4	2:09,4	7
6	0:56	0:48,5	2:02	2:00,0	12:19	11:59	1:02,5	0:59,5	2:21,7	2:16,0	12:27,0	12:07	1:01,2	0:58,2	2:21,2	2:14,2	6
5	0:58	0:50,5	2:06	2:03,8	12:48	12:28	1:05,5	1:02,5	2:27,0	2:21,7	12:50,0	12:30	1:03,3	1:00,3	2:26,8	2:18,8	5
4	1:00	0:52,5	2:10	2:08,0	13:18	13:08	1:09,0	1:05,5	2:32,0	2:27,0	13:13,0	12:53	1:06,0	1:03,0	2:30,8	2:22,8	4
3	1:02	0:54,5	2:14	2:12,0	13:48	13:38	1:12,5	1:09,0	2:37,0	2:32,0	13:36,0	13:16	1:09,0	1:06,0	2:34,8	2:26,8	3
2	1:04	0:56,5	2:16	2:16,0	14:18	14:08	1:15,0	1:12,5	2:42,0	2:37,0	13:59,0	13:39	1:12,0	1:09,0	2:38,8	2:30,8	2
1	1:06	0:58,5	2:20	2:20,0	14:48	14:38	1:17,5	1:15,0	2:47,0	2:42,0	14:22,0	14:02	1:15,0	1:12,0	2:42,8	2:34,8	1

Jungen - erstmals gültig für Schüler, die zum 01.08.2004 in die E-Phase eingetreten sind

	50 m Kraul		100 m Kraul		400 m Kraul		50 m Brust		100 m Brust		400 m Brust		50 m R / S		100 m R/S/L		
	Lst I	Lst II	Lst I	Lst II	Lst I	Lst II	Lst I	Lst II	Lst I	Lst II	Lst I	Lst II	Lst I	Lst II	Lst I	Lst II	
15	0:37,0	0:33,0	1:28,6	1:19,0	8:28,0	7:53,0	0:44,0	0:42,0	1:40,8	1:36,8	9:10,0	8:50,0	0:41,2	0:39,2	1:41,3	1:32,3	15
14	0:38,0	0:34,0	1:30,6	1:21,0	8:40,0	8:05,0	0:45,0	0:43,0	1:42,8	1:38,8	9:20,0	9:00,0	0:42,2	0:40,2	1:43,3	1:34,3	14
13	0:39,0	0:35,0	1:32,6	1:23,0	8:52,0	8:17,0	0:46,0	0:44,0	1:44,8	1:40,8	9:30,0	9:10,0	0:43,2	0:41,2	1:45,3	1:36,3	13
12	0:40,0	0:36,0	1:34,6	1:25,0	9:04,0	8:29,0	0:47,0	0:45,0	1:46,8	1:42,8	9:40,0	9:20,0	0:44,2	0:42,2	1:47,3	1:38,3	12
11	0:41,0	0:37,0	1:36,6	1:27,6	9:16,0	8:41,0	0:48,0	0:46,1	1:48,8	1:44,8	9:50,0	9:30,0	0:45,2	0:43,2	1:49,3	1:40,3	11
10	0:42,5	0:38,5	1:38,6	1:31,0	9:40,0	9:05,0	0:50,0	0:48,0	1:52,8	1:48,6	10:05,5	9:45,5	0:47,0	0:45,0	1:53,5	1:44,5	10
9	0:44,0	0:40,0	1:42,6	1:35,0	10:04,0	9:29,0	0:52,0	0:49,9	1:56,8	1:52,4	10:21,0	10:01,0	0:48,8	0:46,8	1:57,7	1:48,7	9
8	0:45,5	0:41,5	1:46,6	1:39,0	10:28,0	9:53,0	0:54,0	0:51,8	2:00,8	1:56,2	10:36,5	10:16,5	0:50,6	0:48,6	2:01,9	1:52,9	8
7	0:47,0	0:43,0	1:50,6	1:43,0	10:52,0	10:17,0	0:56,0	0:53,7	2:04,8	2:00,0	10:52,0	10:32,0	0:52,4	0:50,4	2:06,1	1:57,1	7
6	0:48,5	0:44,5	1:54,6	1:47,0	11:16,0	10:41,0	0:58,0	0:55,6	2:08,8	2:03,8	11:07,5	10:47,5	0:54,2	0:52,2	2:10,3	2:01,3	6
5	0:50,3	0:46,3	1:59,1	1:50,1	11:40,0	11:05,0	1:00,0	0:57,3	2:12,8	2:07,6	11:23,0	11:03,0	0:55,9	0:53,9	2:14,5	2:05,5	5
4	0:52,1	0:48,1	2:03,0	1:54,0	12:04,0	11:29,0	1:02,0	0:59,5	2:16,8	2:11,6	11:38,5	11:18,5	0:58,0	0:56,0	2:19,5	2:10,5	4
3	0:55,0	0:51,0	2:09,0	2:00,0	12:28,0	11:53,0	1:04,0	1:01,7	2:20,8	2:15,6	11:54,0	11:34,0	1:01,0	0:59,0	2:24,5	2:15,5	3
2	0:58,0	0:54,0	2:15,0	2:06,0	12:52,0	12:17,0	1:06,0	1:03,9	2:24,8	2:19,6	12:09,5	11:49,5	1:04,0	1:02,0	2:29,5	2:20,5	2
1	1:01,0	0:57,0	2:21,0	2:12,0	13:16,0	12:41,0	1:08,0	1:06,0	2:28,8	2:23,6	12:25,0	12:05,0	1:07,0	1:05,0	2:34,5	2:25,5	1

Bewertungstabellen für das „Turnen“ im Bewegungsfeld „Bewegen an und mit Geräten“

Für Prüfungen im Turnen (Bewegungsfeld Bewegen an und mit Geräten) gelten die Bestimmungen der AV-Abitur für das Turnen weiter.

Die Schwierigkeitspunkte einer Übung errechnen sich aus der Anzahl und dem Schwierigkeitsgrad der Übungsteile (Elemente).

Für die Ermittlung des Schwierigkeitsgrades einer Übung am Barren, Boden, Reck, Stufenbarren und Schwebebalken gilt die Tabelle aus der AV-Abitur ebenso weiter wie für die Ermittlung des Schwierigkeitsgrades einer Sprungübung.

Tabelle:
Ermittlung des Schwierigkeitsgrades einer Übung
am Barren, Boden, Reck, Stufenbarren und Schwebebalken

Schwierigkeitsgrad		Anzahl der Elemente einer Übung						Anzahl der mittleren (M) und schwierigen (S) Elemente	
Lst	Lst	Jungen			Mädchen				
I	II	Barren	Boden	Reck	Boden	Schwebebalken	Reck/ Stufenbarren	S	M
S 1	---	3	4	3	4	1 Bahn 4 Elemente	3	---	---
S 2	S 2	4	4	3	5	2 Bahnen 5 Elemente	4	---	1 M
S 3	S 3	4	4	3	5	2 Bahnen 6 Elemente	4	---	2 M
S 4	S 4	5	5	4	6	3 Bahnen 7 Elemente	5	1 S	1 M
---	S 5	5	6	5	7	3 Bahnen 9 Elemente	6	1 S	2 M

Tabelle:
Ermittlung des Schwierigkeitsgrades einer Sprungübung

Schwierigkeitsgrad		Sprung Jungen		Sprung Mädchen	
L I	L II	Pferd quer / längs	Kasten Längs	Pferd quer	Kasten längs
S 1	---	Pferd quer, ≥ 1,20m hoch Sprunghocke	---	Sprunghocke	---
S 2	S 2	Pferd quer, ≥ 1,20m hoch Sprunggrätsche	Sprunggrätsche	Sprunggrätsche	---
S 3	S 3	Pferd quer, ≥ 1,25m hoch Sprunggrätsche	Sprunghocke	≥ 1,10 m hoch Sprunghocke	Sprunggrätsche
S 4	S 4	Pferd längs, ≥ 1,25m hoch Sprunghocke	Sprunghocke, Handstütz- Sprungüber- schlag vorwärts	≥ 1,20 m hoch Sprunghocke	Sprunghocke

---	S 5	Pferd längs, ≥ 1,30m hoch Sprunghocke	Handstütz- Sprungüber- schlag vorwärts	Kopfüberschlag, Handstütz- Sprungüberschlag vorwärts mit ¼ Dre- hung (Radwende)	Handstütz- Sprungüberschlag vorwärts mit ¼ Drehung (Radwen- de)
Brettabstand für S 1 bis S 6:		Pferd quer: Abstand Pferdmitte – Brettbeginn: mindestens 1,40 m		Pferd quer: Abstand Pferdmitte – Brettbe- ginn: mindestens 0,90 m	

Schwierigkeitsgrad von Elementen an den Geräten (außer Sprung)

Beispiele für leichte, mittlere und schwierige Elemente an den Geräten (außer Sprung) werden im Anhang aufgeführt.

Kriterien zur Bewertung der Ausführungsqualität

Für die Vergabe der Notenpunkte gelten folgende Kriterien:

Notenpunkte	Note	Beurteilungskriterien
13 – 15	I „sehr gut“	ausgezeichneter Gesamteindruck; rhythmische und dynamische Ausführung; ohne wesentliche Haltungsfehler; ohne Mängel im Bewegungsablauf
10 – 12	II „gut“	guter Gesamteindruck; kleine Störungen im Rhythmus; leichte Haltungsfehler; geringe technische Mängel; kleine Mängel im Bewegungsablauf (z.B. eine Unter- brechung, eine Halte oder ein Zwischenschwung) <u>oder</u> ein Abgang am Schwebebalken bei sonst ausgezeich- netem Gesamteindruck
7 – 9	III „befriedigend“	positiver Gesamteindruck, aber mit deutlichen Störungen im Rhythmus <u>oder</u> mit deutlichen Haltungsfehlern <u>oder</u> mit deutlichen Mängeln im Bewegungsablauf bei höchst- ens einem der schwierigen Elemente sowie mit höchstens einem Abgang am Schwebebalken
4 – 6	IV „ausreichend“	noch positiver Gesamteindruck aber mit deutlichen Störungen im Rhythmus <u>und</u> mit deutlichen Haltungsfehlern <u>und</u> mit deutlichen technischen Mängeln sowie mit höchstens einem Abgang (am Schwebebalken zwei Abgängen) und mit höchstens einer leichten Einhilfe
1 – 3	V „mangelhaft“	negativer Gesamteindruck; starke Störungen im Rhythmus; grobe Haltungsfehler; grobe technische Mängel;

		mehr als eine leichte Einhilfe
0	VI „ungenügend“	negativer Gesamteindruck; fehlerhafte Elemente; Gesamtzusammenhang der Übung nicht mehr zu erkennen

Tabelle zur Errechnung der Noten einer Übung im Turnen

Die Noten für die einzelnen Leistungsstufen ergeben sich aus folgender Tabelle.
Im Abitur wird nach Leistungsstufe II bewertet.

Schwierigkeitsgrad		Qualität der Ausführung															
L I	L II	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
S 1	S 2	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0
S 2	S 3	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	0	0	0
S 3	S 4	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
S 4	S 5	15	15	15	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3

Sportabitur in Spandau

Turnen

Abiturprüfung im Geräteturnen 20____ Datum _____

Name: _____ Schule: _____

4. Prüfungsfach

Hinweis:

Je nach Anzahl und Schwierigkeitsgrad der Übungsteile errechnen sich die Schwierigkeitspunkte einer Übung.
Sollten Unklarheiten bestehen, können mit Hilfe der Tabellen auf der Rückseite die Schwierigkeitspunkte ermittelt werden.

L= leicht, M= mittel, S= schwer

I. Barren (J), Stufenbarren (M):

Name des Übungsteils	L	M	S	Ausführung	Endwertung
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					

II. Boden (J und M)

	L	M	S	Ausführung	
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					

III: Reck (J) , Schwebebalken (M)

	L	M	S	Ausführung	
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					

IV. Sprung (J und M) Art des Gerätes: _____ Höhe d. G.: _____

Sprung _____ Schwierigk. in Punkten

Abiturprüfung Gymnastik- Tanz

(als 2. Aufgabe , zweiteilig mit reflexivem Anteil)

In **Gymnastik/Tanz** besteht die Prüfung aus

A - Gymnastikkür mit Pflichtelementen und

B - Gestaltung - selbsterarbeitete Tanzkomposition

Ermittlung der Wertungspunkte: Die beiden Prüfungsteile der Prüfung in Gymnastik/Tanz werden gleich gewichtet. Es können halbe Punkte vergeben werden.

→ Die Ausarbeitung geht als „Reflexiver Teil“ ein.

A: Kür mit verbindlichen Pflichtelementen eines der vier gymnastischen Handgeräte

Grundfläche: Die zur Verfügung stehende Fläche muss 12 m x 12 m betragen.

Gerätebeschaffenheit:

Gymnastikball 18 - 20 cm Durchmesser

Gymnastikband 6 m Länge

Gymnastikreifen 80-90 cm Durchmesser

Gymnastikseil Entsprechend der Größe der Gymnastin (Die Verwendung eines Rope Skipping Seils ist nicht zulässig)

Dauer der Präsentation:

Die Kür mit verbindlichen Pflichtelementen muss eine Dauer von 60 - 90 Sekunden aufweisen. Die Musik muss eine instrumentale Version eines beliebigen Songs sein und darf ein- bzw. ausgeblendet werden.

Art der Präsentation:

Die Kür mit verbindlichen Pflichtelementen muss als Einzeldarbietung präsentiert werden.

Zusammenstellung und Bewertung der Kür:

- Der Prüfling erstellt eine Gymnastikkür auf der Grundlage der verbindlichen Pflichtelemente des gewählten Handgeräts; die Pflichtelemente müssen mit gymnastischen Elementen verbunden werden.
- Die Musik, die Raumwege sowie die Verbindungselemente sind freiwählbar. Die verbindlichen Pflichtelemente können beliebig platziert werden.
- Der Gesamtablauf (Pflichtelemente, Verbindungselemente, Raumwege) ist auf einem Formblatt zu skizzieren und der Vorsitzenden/dem Vorsitzenden eine Woche vor der Prüfung zuzuleiten. (Bis 12:00 Uhr im Sekretariat der Schule)
- Bewertet werden Inhalt (z.B. Vollständigkeit der Pflichtelemente, technische Richtigkeit) und Ausführung mit insgesamt max. 10 NP. Die Auslassung eines Pflichtelementes führt zum Abzug von 1 NP.
- Bei allen gymnastischen Handgeräten müssen mindestens zwei Handwechsel gezeigt werden, sodass einige Pflichtelemente auch mit der linken Hand (Rechtshänder) bzw. mit der rechten Hand (Linkshänder) ausgeführt werden.
- Die Übereinstimmung von Musik und Bewegung/Rhythmus, die Raumausnutzung, die Verbindungselemente/Kreativität und die Präsentation werden mit weiteren max. 5 NP bewertet. Wiederholte Verbindungselemente werden nur einmal gewertet.

Pflichtelemente für die Kür mit einem gymnastischen Handgerät

In der zu gestaltenden Kür muss mindestens je ein Element von den folgenden Basisgruppen der Gymnastik enthalten sein:

▪ **Schrittarten**

Gehschritte (Bsp. Ballen-, Nachstellschritte)

- Stützphase ist länger als stützlose Phase

Laufschritte

- stützlose Phase = Flugphase, in der beide Beine gestreckt sind
- Sprungschritte

▪ **Sprünge**

- bestehen aus Absprung-, Flug-, Landephase
- Absprung aus Kniebeuge heraus: beidbeinig, einbeinig, am Ort, vom Ort
- Flugphase charakterisiert den Sprung: Beine gestreckt, gehockt, gesichert, gespreizt
- Landung von Ballen auf Ferse

▪ **Stände**

- Verharren in einer Gleichgewichtslage auf einer geringen Unterstützungsfläche
- Stützfläche von Füßen gebildet
 - Ballenstände (beidbeinig/einbeinig)
 - Sohlenstände (beidbeinig/einbeinig) Bsp. Standwaage

▪ **Drehungen**

- Rotation um Längsachse auf geringer Unterstützungsfläche

▪ **Bodenelemente**

- große Unterstützungsfläche durch Knie, Gesäß, Rumpf usw.

Hinzu kommen je nach Wahl des Handgerätes folgende spezifische Pflichtelemente:

Pflichtelemente mit dem BALL

- Prellen (im Stand, in Fortbewegung)
- Werfen und Fangen
- Drehen / Schwenken / Zwirbeln
- Rollen (Boden, über den Körper z. B. Nacken, Rücken)

Pflichtelemente mit dem BAND

- Schwünge (Kreisschwünge, Achterkreisschwünge)
- Schlangen (horizontal und vertikal)
- Spiralen (horizontal und vertikal)
- Werfen und Fangen

Pflichtelemente mit dem SEIL

- Schwünge (Achterkreisschwünge, Kreisschwünge, z.B. mit Ein- und Auswickeln des Armes, horizontale Schwünge, z.B. um die Hüfte)
- Springen mit Seildurchschlag am Ort (einfach, doppel, gekreuzt, vor- und rückwärts)
- Loslassen und Fangen eines Seilknotens

Pflichtelemente mit dem REIFEN

- Schwünge (Kreisschwünge, Achterkreisschwünge)
- Rollen (Boden, über den Körper z. B. Nacken, Rücken)
- Durchschlag
- Handumkreisen (frontal, sagittal, horizontal)
- Drehen / Schwenken / Wirbeln
- Werfen und Fangen

B: Gestaltung selbsterarbeitete Tanzkomposition

Grundfläche: Die zur Verfügung stehende Fläche muss 12 m x 12 m betragen.

Gerätebeschaffenheit:

Die Verwendung eines gymnastischen Handgeräts in der Gestaltung ist nicht erlaubt. Objekte, bzw. Materialien können im tänzerischen Sinne verwendet werden, müssen sich aber vom bereits verwendeten Handgerät abgrenzen. (nicht möglich: Ball, z.B. Basketball).

Dauer der Präsentation:

Die Dauer der Übung liegt zwischen 60 und 120 Sekunden. Die Musik (instrumental oder mit Gesang) darf nach Wunsch zusammengeschnitten und/oder ein- bzw. ausgeblendet werden.

Art der Präsentation und Bewertung:

Die Tanzkomposition muss alleine oder zu zweit präsentiert werden. Es dürfen nur Schülerinnen und Schüler der eigenen Schule bzw. der am Sportunterricht beteiligten Schulen des Sportkurses (Kooperationsschulen) mitwirken. Diese müssen jedoch nicht zwingend einen Grundkurs Gymnastik-Tanz besucht haben.

Der Prüfling erarbeitet auf der Grundlage der frei wählbaren Musik eigenständig eine Choreographie, die dem tänzerischen Bereich zuzuordnen sein muss. Tanzdisziplinen wie Ballett oder Paartanz sind nach Absprache mit dem Prüfungsvorsitzenden nur unter Vorlage der Verankerung im jeweiligen schulinternen Curriculum zulässig. Fitnessformen wie Aerobic oder TaiBo gelten nicht als Tanzstile und sind daher nicht zulässig.

Bewertet werden vor allem Choreografie, Vielfalt und Schwierigkeit der Bewegungsformen, rhythmische und dynamische Variationen, die sinnvolle Ausnutzung des Raumes sowie die tänzerische Präsentation und Ausdrucksform im Einklang zur Musik.

Beurteilungskriterien:

- **Einhalten der formalen Vorgaben**, die für die Prüfung festgelegt sind
- **Auswahl der Inhalte:** Schwierigkeitsgrad, Vielfalt, Originalität der Elemente
- **Gestaltung:**
 - Kriterium "*Zeit*", z.B. Tempo- und Rhythmusgestaltung, Akzentsetzung, Wiederholung
 - Kriterium "*Dynamik*", z.B. Intensitätsveränderung, dynamischer Kontrast, Spannungsbogen
 - Kriterium "*Raum*", z.B. Raumdimension, Raumebene, Raumweg, Bewegungsrichtung, Gruppierungsform
 - Kriterium "*Aufbau*", z.B. Motiventwicklung, Umsetzung von Vorgaben bzw. Absichten, ggf. Ausschöpfen der spezifischen Möglichkeiten verwendeter Objekte, Eingehen auf Partner und Ausgewogenheit in der Rollenverteilung

- **Ausführung:**

- deutlich sichtbarer Bewegungsansatz, Bewegungsintensität, Körperhaltung/ Körper-spannung, Deutlichkeit der Aussage, Darstellungsfähigkeit, ggf. Koordination von Körper und Gerät, Übereinstimmung von Bewegung und akustischer Begleitung

Beobachtungsschwerpunkte und Bewertungskriterien

- **Technische Ausführung**
z. B. Schwierigkeit und Anzahl der Körper- und Gerätetechniken, Beherrschung des Objekts, Bewegungsansatz und -weite, Körperhaltung, Gesamtkoordination von Geräte und Körperbewegung, Schwierigkeit der Übergänge, Bewegungsfluss.
- **Beziehung zwischen Musik / Rhythmus und Bewegung**
z. B. Übereinstimmung von Musik / Rhythmus und Bewegung, Spannungsbogen von Musik und Bewegung, Musik- / Rhythmusinterpretation, Dynamik.
- **Ausdrucksfähigkeit und Originalität**
z. B. ideenreiche Umsetzung des Themas, Variation der Bewegung und des Geräteeinsatzes bzw. -tausches, Identifikation mit der Bewegung, Bewegungsausdruck, Ausstrahlung, Kreativität.
- **Gestaltungsaufbau**
z. B. Übereinstimmung mit der Aufgabenstellung, Choreografie (Vielseitigkeit der Raumwege, Wechsel der Ebenen, Raum- und Personenbezug, Gruppenanordnungen), Dynamik, sinnvolle zeitlich/räumliche Abfolge, Übungsverbindungen und -übergänge, Einhaltung der vorgegebenen bzw. selbst festgelegten Reihenfolge.
- **Zusammenwirken in der Gruppe (nur bei Partnerprüfungen)**
z. B. Abstimmung und Wechselbeziehungen zwischen den Gruppenmitgliedern bzw. mit Partnerinnen oder Partnern, Harmonie der Übungsabläufe / des Gerätewechsels, Weite des Gerätewechsels, Gruppenkontraste und -harmonie.

Note	Technische Ausführung	Beziehung zwischen Musik bzw. Rhythmus und Bewegung	Ausdrucksfähigkeit und Originalität	Gestaltungsaufbau
sehr gut (15 - 13 Punkte)	technisch richtige Ausführung aller Elemente; Schwierige Übungen in dichter Folge mit Übergängen von technisch hohem Wert; Sichere Handhabung der Objekte; sehr gute Körperhaltung; harmonischer Bewegungsfluss.	sehr hohe Übereinstimmung von Musik bzw. Rhythmus und Bewegung; deutliche Umsetzung von Tempi, Rhythmen und Stimmungen; Sehr gelungene Interpretationen musikalischer Spannungsbögen.	sehr gute Ausdrucksfähigkeit und Ausstrahlung; hohes Maß an Darstellungskönnen; Sehr ideenreiche Übungsvariationen und originelle Übungsverbindungen; sehr harmonisches Wechselspiel zwischen Körper und Objekt.	Vielseitige horizontale Raumausnutzung; sinnvoller Wechsel der vertikalen Ebenen; dynamische Kontraste
gut (12 - 10 Punkte)	technisch richtige Ausführung der meisten Elemente; Übungen mittlerer Schwierigkeit in dichter Folge mit gelungenen Übergängen; meist sichere Handhabung der Objekte; gute Körperhaltung; weitgehend harmonischer Bewegungsfluss.	meist gelungene Übereinstimmung von Musik bzw. Rhythmus und Bewegung; Tempi, Rhythmen und Stimmungen deutlich aufgegriffen und umgesetzt.	gute Ausdrucksfähigkeit und Ausstrahlung; abwechslungsreiche und originelle Verbindung der Übungen; harmonisches Wechselspiel zwischen Körper und Objekt.	Gelungene Variation der Raumwege; Bewegung der einzelnen Übungen auf verschiedenen vertikalen Ebenen; einige dynamische Kontraste
befriedigend (9 - 7 Punkte)	wiederholt kleinere technische Fehler; leichte Unsicherheiten im Umgang mit dem Objekt; kleine Ungenauigkeiten in der Körperhaltung; Bewegungsfluss nicht immer harmonisch.	teilweise Abweichungen von Musik und Bewegung; Rhythmus eingehalten, Tempi usw. jedoch eher vernachlässigt.	wenig ausgeprägte Ausdrucksfähigkeit und Ausstrahlung; wenige Gestaltungselemente; solide, wenig ideenreiche Präsentation.	nicht immer gelungener Wechsel in der Raumausnutzung; wenige dynamische Kontraste
ausreichend (6 - 4 Punkte)	Wiederholt technische Fehler; zu kleinräumige und teilweise unsichere Führung der Objekte; Körperhaltung oft fehlerhaft; Bewegungsfluss wiederholt unterbrochen.	häufig fehlende Beziehung von Musik bzw. Rhythmus und Bewegung; Rhythmus nicht immer eingehalten, kaum Berücksichtigung weiterer Merkmale der Musik.	wenig wahrnehmbarer Ausdruck in der Bewegung; Fehlen origineller Gestaltungselemente; Ideenarme Präsentation.	geringe Raumausnutzung; kaum Dynamik
mangelhaft (3 - 1 Punkte)	größere technische Fehler; Körperhaltung fehlerhaft und ohne Spannung; Unsichere und fehlerhafte Handhabung des Objekts; Bewegungsfluss häufig unterbrochen.	Kaum Übereinstimmung von Musik und Bewegung; Kaum interpretatorische Umsetzung der Musik.	kaum Ausdruck erkennbar; äußerst geringe Gestaltungsansätze.	Wiederholung der Raumwege; Keine Dynamik
ungenügend (0 Punkte)	grobe technische Fehler in allen Elementen; unsachgemäße Handhabung der Objekte; fehlender Bewegungsfluss.	keine Übereinstimmung zwischen Rhythmus und Bewegung; Keine Interpretation der Musik.	ohne Ausdruck; keine erkennbaren Ansätze von Gestaltung.	völlig fehlende Raumausnutzung; keine Dynamik

**Sportpraktische Abiturprüfung
Gymnastik-Tanz**

Name (Schüler/in):

Schule/Fachlehrer:

Handgerät:

Musiktitel/Musiklänge:

Formblatt Pflichtelemente mit dem BALL/BAND/SEIL/REIFEN

(vom Prüfling einzureichen)

Raumwege:

Pflichtelemente des Handgerätes	Pflichtelemente der Basisgruppen und Verbindungselemente

In der Prüfung auszufüllen:

Prüfungsvorsitzender:

Fachlehrer:

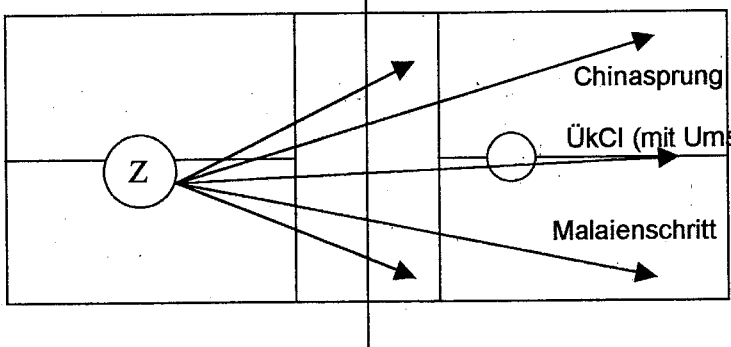
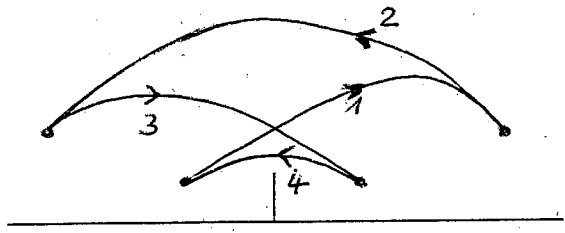
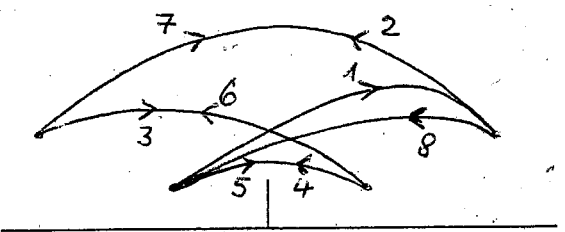
Protokollant:

Badminton

PRÜFUNGSTEIL		TECHNIK ELEMENTE	TECHNISCHE UND TAKTISCHE HINWEISE
Komplexübung	3x lang - 2x kurz		- Zuspieler nach eigener Wahl - Präzises Rückspiel zum Zuspieler verlangt - Druck und Schnelligkeit werden mitbewertet, es gilt jedoch: Präzision geht vor! - Nach jedem Schlag Annäherung an die Zentralposition - Ausfallschritte, Nachstellschritte, evtl. Umspringen bei Überkopfbällen
		Aufgabe lang	hohe Flugkurve bis zur Grundlinie
		Clear Überkopf (2x)	hohe Flugkurve bis zur Grundlinie
		Drop Überkopf	kurz und steil hinter das Netz
		Heber („Netz-Drop“)	Unterhand-Drop kurz über das Netz; Vor- und Rückhand
		Clear Unterhand / Vor- und Rückhand	hohe Flugkurve bis zur Grundlinie
Spiel	Spiel - situation		- siehe Komplexübung - Druck, Schnelligkeit, variantenreiches Spiel, Überraschungsmomente - kurze Laufwege, jedoch unter Beachtung der Zentralposition - Einstellung auf die Möglichkeiten des Gegners; situationsgerechte Ballannahmen
		Aufgabe lang	s.o.
		Aufgabe kurz	kurze Flugkurve knapp über das Netz, Zielpunkt Aufschlaglinie
		Aufgabe Rückhand	scharfe Aufgabe auf Gegner oder knapp an ihm vorbei
		Clear Überkopf / Clear Unterhand	s.o.
		Drop Überkopf	s.o.
		Drive	flach und schnell von Feldmitte zu Feldmitte oder zur Grundlinie
		Smash	hart und steil nach unten in die Mitte oder an die Seitenlinien
		Heber	s.o.
		Rückhand	Umlaufen oder Links-rechts-Kombination (Rechtshänder); Grundlinienspiel nicht gefordert

4.PF Sport: KOMPLEXE PRÜFUNGSÜBUNGEN BADMINTON Bez. Spandau

Abkürzungen: HoA=Hoher Aufschlag, KuA=Kurzer Aufschlag, ÜkCl=Überkopfclear, ÜkDr = Überkopfdrop, UhCl = Unterhandclear, UhSt = Unterhandstopp, P = Prüfling, Z = Zuspieler

ÜBUNGEN	AUSFÜHRUNGS- HINWEISE
<u>Übung 1:</u> FREIES ZUSPIEL 	- nach jedem Schlag Annäherung an die Spielfeldmitte bzw. über die Spielfeldmitte laufen. - Prüfling muss alle Bälle genau zum Zuspieler zurückspielen. vom Prüfling sollen folgende Schläge ausgeführt werden: v.r.: UhCl Vorhand v.l.: UhCl Rückhand h.m.: ÜkCl (mit Umsprung) h.m.: ÜkDr (schnell u. langsam) h.r.: Ük mit Chinasprung h.l.: Ük mit Malaienschritt h.l.: ÜkCl Rückhand
<u>Übung 2</u> (Schlagkombination 1): 2 LANG – 2 KURZ 	- nach jedem Schlag Annäherung an die Spielfeldmitte. - P und Z führen die Aufschläge abwechselnd aus, damit P alle Schläge absolviert. Schlagfolge: P: HoA / Z: ÜkCl P: ÜkDr / Z: UhSt P: UhCl / Z: ÜkCl P: ÜkDr.....
<u>Übung 2a</u> (Schlagkombination2): 2 LANG – 3 KURZ 	nach jedem Schlag Annäherung an die Spielfeldmitte. Schlagfolge: P: HoA / Z: ÜkCl P: ÜkDr / Z: UhSt P: UhSt / Z: UhCl P: ÜkCl / Z: ÜkDr

Beurteilung:

Jede Übung (Übung 1 bzw Übung 2a/2b) werden nach den Kriterien für die **Qualität der Ausführung** (0-15 Punkte) beurteilt.

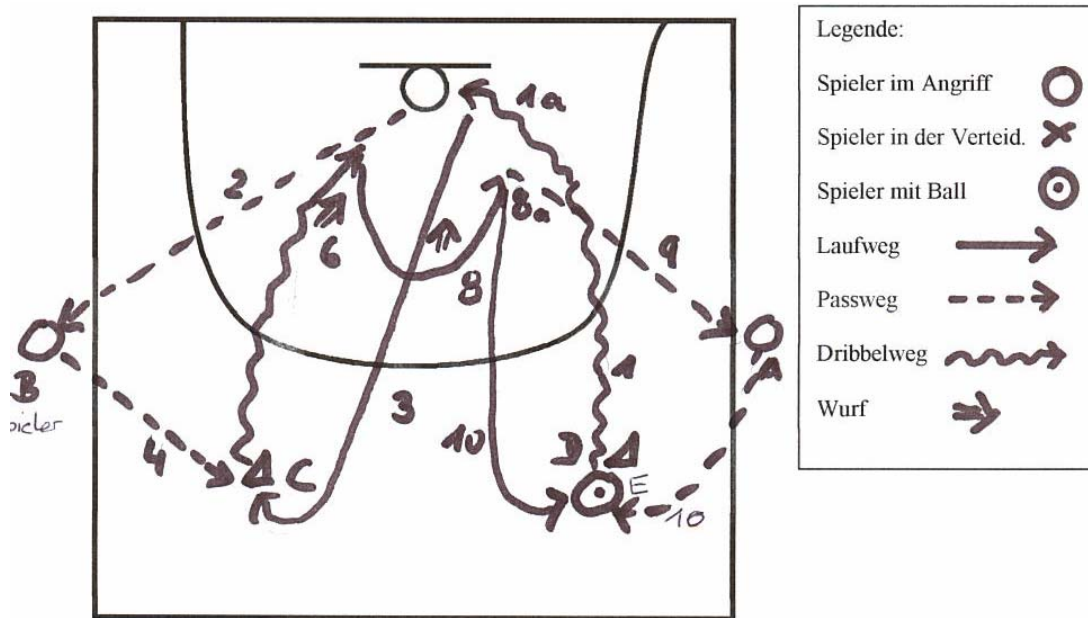
Qualität der Ausführung

Für die Vergabe der Notenpunkte gelten folgende Kriterien:

Notenpunkte	Beurteilungskriterien
13-15 („sehr gut“)	• <i>Schlagtechniken:</i> > ohne Mängel / Feinform • <i>Flugkurven:</i> > entsprechen voll den Anforderungen • <i>Annäherung an die Spielfeldmitte:</i> > gelingt unter Anwendung der korrekten Lauftechniken (Nachstellschritte, Ausfallschritt rechts, Umsprung) • <i>Gesamteindruck:</i> > ausgezeichnet / sehr gut (Körperkontrolle, Stellung zum Ball, Treffhäufigkeit, Koordination Lauf u. Schlag)
10 – 12 („gut“)	• <i>Schlagtechniken:</i> > mit geringen Mängeln • <i>Flugkurven:</i> > entsprechen den Anforderungen • <i>Annäherung an die Spielfeldmitte:</i> > gelingt in der Regel (mit teilw. Anwendung der korrekten Lauftechniken) • <i>Gesamteindruck:</i> > gut
7 – 9 („befriedigend“)	• <i>Schlagtechniken:</i> > entsprechen der Grobform • <i>Flugkurven:</i> > entsprechen weitgehend den Anforderungen • <i>Annäherung an die Spielfeldmitte:</i> > gelingt in der Regel • <i>Gesamteindruck:</i> > positiv
4 – 6 („ausreichend“)	• <i>Schlagtechniken:</i> > entsprechen nicht immer der Grobform • <i>Flugkurven:</i> > entsprechen eher selten den Anforderungen • <i>Annäherung an die Spielfeldmitte:</i> > gelingt selten • <i>Gesamteindruck:</i> > noch positiv
1 – 3 („mangelhaft“)	• <i>Schlagtechniken:</i> > entspricht nicht der Grobform • <i>Flugkurven:</i> > entsprechen nicht den Anforderungen • <i>Annäherung an die Spielfeldmitte:</i> > gelingt nicht • <i>Gesamteindruck:</i> > negativ (meist Abzüge bei den Schwierigkeitspunkten)
0 („ungenügend“)	• <i>Schlagtechniken:</i> > falsch • <i>Flugkurven:</i> > falsch • <i>Annäherung an die Spielfeldmitte:</i> > gelingt nicht • <i>Gesamteindruck:</i> > negativ

Basketball Abitur

1. Aufgabe: Parcour: Überprüfung der Individualtechnischen Elemente in der spielnahen Situation



Es sind drei Durchgänge von rechts und drei Durchgänge von links gefordert.

Benötigt werden zwei Zuspieler A und B, die in Verlängerung der Freiwurflinie außerhalb des Spielfeldes stehen sowie zwei Hütchen C und D und ein Ball (siehe Skizze).

Schüler E beginnt sein Dribbling mit Täuschung und Überkreuzschritt Richtung Korb und führt einen Korbleger aus (1 und 1a), setzt nach und nimmt den Ball.

Danach passt er den Ball mit einem Überkopfpass (2) zum Schüler B und läuft zu Hütchen C (3). Dieser bekommt den Ball zurückgespielt (4) und geht wieder ins Dribbling über (5). Er beendet es mit einem Sprungwurf (6) außerhalb des Dreisekunden-Raumes und setzt zum Angriffs-Rebound nach (7).

Jetzt geht er zur Freiwurflinie, um einen Freiwurf auszuführen (8). Der Ball wird gesichert (8a), Pass zum Schüler A (9) und laufen zu Hütchen D (10).

Die Aufgabe beginnt von vorne (Kontinuum).

Beobachtet werden:

Korbleger:

1. Regelgerechter Dribblingbeginn (Schrittfehler)
2. Dribbling (Tempodribbling)
3. Zweier-Rhythmus (von der rechten Seite: rechts dribbeln, links abspringen und umgekehrt von der linken Seite)
4. Wurf (Oberarm- oder Unterarmwurf)
5. Ballsichern, Überkopfpass und Ballannahme

Sprungwurf:

1. Dribbling (Tempodribbling)
2. Stopptechnik (parallel oder Schritttechnik)
3. Sprung- und Timing
4. Wurftechnik (Rückwärtsdrall, Parabole)
5. Rebound (Nachsetzen)

Freiwurf:

1. Einnahme der Wurfposition (als Rechtswerfer ist das rechte Bein leicht nach vorne versetzt, so dass die Fußspitze Richtung Korb zeigt)
2. Wurftechnik (Rückwärtsdrall, Parabole)
3. Wurfrhythmus

(Das 4. PF ohne Sprungwurf)

	4.PF
Korbleger	5 P
Freiwurf	5 P
Ballannahme	3 P
Passen	2 P
	<u>15 P</u>

2. Aufgabe : Gruppentaktik im Spiel 2:2 und 3:3

Spiel 2:2

- a) Give und go
- b) Abstreifen ohne Ball
- c) Abstreifen mit Ball
- d) Direkter Block
- e) Wurfschirm

(4. PF zwei Elemente sind auszuwählen)

Spiel 3:3

- a) Indirekter Wurf
- b) Kreuzen
- c) Achterlauf

Beobachtet werden:

Im Angriff:

- 1) Technik der gewählten Gruppenspiele z.B. bei direktem Block: Block stellen, abrollen, auf den Block warten, Block nutzen, eventuell passen zum abrollenden Spieler.
- 2) Individuelles taktisches Verhalten
- 3) Gruppentaktisches Verhalten
- 4) Erfolg – Dynamik – Timing

Verteidigung

- 1) Individuelles technisches-taktisches Verhalten (Verteidigung des Spielers mit und ohne Ball, Schneideweg verteidigen)
- 2) Helfen, dadurch absinken Richtung Ball und Korb
- 3) Gruppentechnisch-taktisches Verhalten (Blockbekämpfung)
- 4) Ausblocken (Verteidigung Rebound)

Gespielt wird auf einen Korb

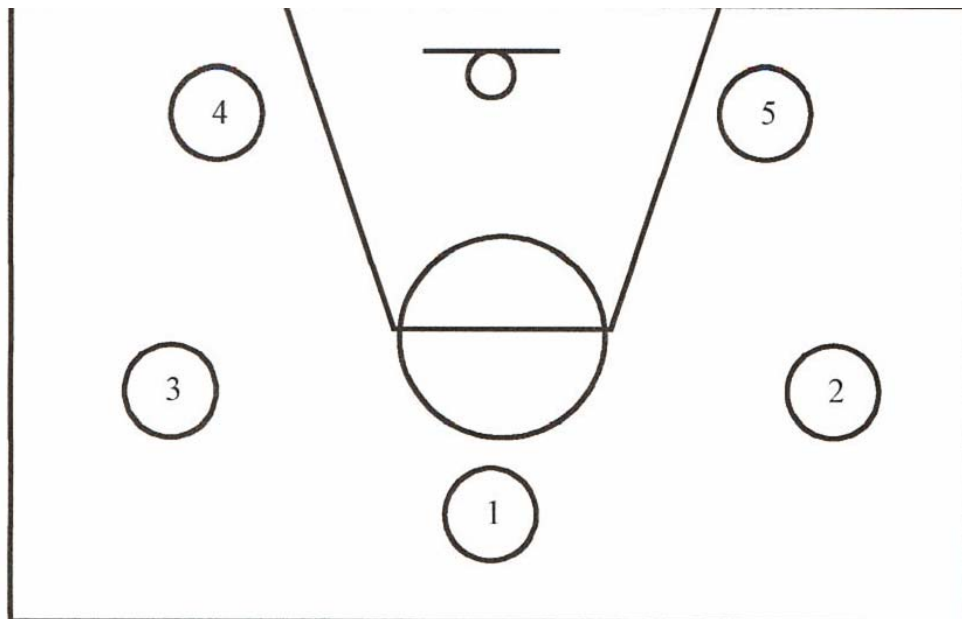
Spielzeit 5 - 8 Minuten jeweils für Angriff und Verteidigung

1. Technische Ausführung	4 P
2. Taktisches Verhalten	4 P
3. Timing	1 P
4. Dynamik, Einsatzbereitschaft, Aggressivität	2 P
5. Erfolgsquote	<u>4 P</u>
	15 P

Die Überprüfung erfolgt im Spiel 5:5 auf zwei Körbe.

Im Angriff:

1. Die Mannschaft bespricht ihre Angriffspositionen in einer hufeisenförmigen Aufstellung 1-2-2 (ist allround Aufstellung) oder in einer anderen gewählten Aufstellung.



2. Allgemeine Prinzipien im Angriff:

- Überzahlspiel 2-1 /3-2
- Freilaufen
- Ballannahme, umdrehen zum Korb
- Auf entstandene Situationen reagieren, passen, dribbeln oder werfen.

3. Umsetzen von einigen gruppentaktische Spielzügen

4. Nachsetzen zum Offensiv – Rebound

Verteidigung:

Die fünf Spieler der aus Zufall entstandenen Mannschaft verabreden, wer wen als Gegen-spieler in der M/M – Verteidigung zu verteidigen hat.

Beobachtet werden

Im Angriff:

1) (2) Allgemeine Prinzipien	8 P
2) (3) Umsetzen von gruppentaktischen Spielzügen	5 P
3) (4) Nachsetzen	<u>2 P</u>
	15 P

Verteidigung

1) Deckung des Spielers mit Ball	5 P
2) Deckung des Spielers ohne Ball	6 P
3) Ausboxen – Defensiv – Rebound	<u>4 P</u>
	15 P

Handball

1) Spielsituation „1:1“ mit Anspieler

Beispiele

a)

Wurf von 5 Positionen

Anspiel vom RM

- LA umspielen eines Gegenspielers und Torwurf von der Außenposition
- HL Körpertäuschung und Sprungwurf
- KM Fallwurf (auf Wunsch mit Matte)
- HR Wurftäuschung und Stemmwurf
- RA Sprungwurf

Gegenspieler werden durch Hütchen angezeigt

Beobachtungsschwerpunkte:

- Ballannahme
- Bewegung mit dem Ball, Körper- bzw. Wurftäuschung
- Torwurf

b)

Torwurf nach Körper- oder Wurftäuschung

RL erhält einen Pass von RM und setzt sich gegen einen (passiven) Abwehrspieler durch

1: mit einfacher Körpertäuschung -Durchbruch zur Wurfhandseite - Sprungwurf hoch

2: mit Antäuschen eines Schlagwurfs - Durchbruch gegen die Wurfhandseite - Sprungwurf weit

Für Linkshänder ergibt sich die Spielsituation von der Position RR.

Beobachtungsschwerpunkte:

- Ballannahme
- Körper- bzw. Wurftäuschung
- Torwurf

2) Spielsituation 2:1 / 2:2

Beispiele

a) Der Torwart spielt den Ball zu Spieler A noch in der eigenen Spielhälfte - Pässe zwischen Spieler A und B. B "bricht" mit Ball ein (und zieht dabei seinen Deckungsspieler mit, der durch ein "Hütchen" ersetzt werden kann)- A kreuzt hinter B ein und erhält dabei den Ball - A schließt mit einem Sprungwurf die Aktion ab.

Beobachtungsschwerpunkte:

- genaues Zuspiel
- Fangen und Werfen bei hohem Tempo
- "richtige" Laufwege
- "richtiges Timing" beim Kreuzen
- Ausführung und Effektivität des Torwurfs

b) Spielsituation „2:2“ „Außen kommt“

LA erhält einen Pass von RL, LA Körpertäuschung und Laufweg nach „innen“.

RL läuft nach einer Körpertäuschung zur Außenposition, bekommt dabei vom LA den Ball und schließt die Aktion mit einem Torwurf von außen ab.

Deckungsspieler können durch "Hütchen" ersetzt werden, für Linkshänder ergibt sich die Spielsituation von der Position RR.

Beobachtungsschwerpunkte:

- genaues Zuspiel
- Körpertäuschung
- "richtige" Laufwege
- "richtiges Timing" beim Zuspiel
- Ausführung und Effektivität des Torwurfs

3) Spiel mit Aufgabenstellungen

Beispiele

a) Spiel über das gesamte Feld

Hier soll ein Spiel möglichst real durchgeführt werden, um die komplexe Spielfähigkeit bewerten zu können.

- Angriffshandlungen (z.B.: Torwürfe, Anspiele, Ballführung, Freilaufen, Fintieren mit und ohne Ball, Zusammenspiel, Freiwürfe)
- Abwehrhandlungen (z.B. Stören der Ballannahme und -abgabe, Wurfabwehr, Herausspielen des Balles, Stellung zum Angriffsspieler, Decken des "Wurfarms")
- Torwartspiel (nur bei entsprechender Wahl des Schülers)

Um zu einem möglichst einvernehmlichen bzw. objektivierten Urteil zu kommen wird folgendes Verfahren praktiziert:

- Die Prüflinge spielen ca. 10 Minuten, wobei sich jeder Prüfer einen ersten Eindruck über jeden Spieler auf seinem Bewertungsbogen notiert
- Die Prüfungskommission (mindestens drei Prüfer) kommt zu einem Meinungsaustausch über die mögliche Bewertung zusammen, wobei der Prüfungsvorsitzende seine Note vorschlagen kann.
- Abweichungen in der Einschätzung der Prüfungsleistungen werden festgestellt und die Beobachtungsschwerpunkte für den möglichen zweiten Prüfungsabschnitt festgelegt.
- Nach einem zweiten ca. 10 minütigen Spielabschnitt tritt die Prüfungskommission wieder zusammen und legt die Bewertung fest.

Hockey

1. Aufgabe:

Überprüfung der technischen Fertigkeiten

Dribbling – Spiel über Bande – Torschuss (4 Durchgänge)

Übungsbeschreibung:

Nach einem (unregelmäßigen) Slalomdribbling erfolgt ein Pass über die Bande; der abprallende Ball wird angenommen und es erfolgt ein Torschuss.

Beobachtungsschwerpunkte:

- Dynamik der Bewegung
- Qualität der Technik (Dribbling, Pass, Ballannahme)
- Schärfe des Torschusses
- Torerfolg

2. Aufgabe

Überprüfung technischer Fertigkeiten

Querpässe und Herausdrehen an der Bande (je 4 Durchgänge)

Übungsbeschreibung:

Nach einem Querpas führt der ballbesitzende Spieler einen Positionswechsel durch („geführter“ Wechsel), läuft diagonal zur linken Bandenseite, dreht sich heraus (Linkskurve) und gibt einen Querpas zum 2. Spieler, der mit einem Torschuss abschließt.

Beobachtungsschwerpunkte:

- Dynamik der Bewegung
- Qualität der Technik (Pass, Ballführung, Ballannahme)
- Schärfe von Pass und Torschuss
- Torerfolg

3. Aufgabe:

Gruppen- / Mannschaftstaktik

Spiel (2 X 10 Minuten)

Bewertung (gemäß AV-Abitur)

Vorschlag zur Fachprüfung Fußball im Abitur	CSO 2011
--	----------

1. Übung: Spiel 4 : 2, Spielfeld ca. 12 x 12 m

Bewertungskriterien:

- spielnahes Stellungsspiel (Freilaufen, Passen, Räume bzw. Passwege verengen)
- adäquater Technik – Einsatz (Schuss- und Annahme – Technik, Zweikampf – Verhalten)
- Spieler verbleiben bis zum entsprechenden Signal durch die Prüfer auf ihren Positionen, also auch nach eigenen und / oder erzwungenen Fehlern bzw. Ballgewinn

2. Übung: Komplex – Übung: Dribbling – Finte - Torschuss

Dribbling: 6 Kegel in einer Reihe, Abstand 2,5 m, jeweils 5 m rechts bzw. links von der Tormitte, letzter Kegel ca. 5 m vor der Strafraumlinie, Mittelmarkierung ca. 2,5 m vor der Strafraumlinie, ein ca. 1 m breites Hindernis („Gegner“) zentral auf der Strafraumlinie

Übungsablauf:

Die Prüflinge dribbeln durch die sechs Kegel in Richtung Strafraum, nach dem letzten Kegel erfolgt ein Richtungswechsel nach innen zur Mittelmarkierung. Dort erfolgt ein weiterer Richtungswechsel in Richtung Strafraum („Gegner“), dieser soll mit einer Finte umspielt werden. Als Abschluss erfolgt jetzt der Torschuss auf das Großfeld – Tor mit aktivem Torwart.

Bewertungskriterien:

Dribbling

- spielnahes Bewegungstempo
- beidfüßiges Dribbling
- kein Ballkontakt mit den Kegeln bzw. Ballverlust
- Abstand zu den Kegeln möglichst gering

Finte

- Bewegung wird nicht unterbrochen
- kein Kontakt mit dem „Gegner“
- möglichst geradliniger Anlauf, Richtungswechsel muss in beide Richtungen möglich sein

Torschuss

- sollte aus der Bewegung erfolgen
- spielnaher Bewegungsablauf
- erfolgreicher Torschuss

4. Reflexiver Anteil

- A Prüfling sucht sich eine der Übungsaufgaben 1 oder 2 aus und bewertet seine Handlungen bzgl. des Bewegungsablaufes (Technik) und des taktischen Verhaltens
- B (Bei schlechten Witterungsbedingungen oder einer zu großen Prüfungsgruppe erfolgt ein schriftlicher Test mit je einer Aufgabe zu einer Bewegungsbeschreibung/ Fehlerkorrektur bzw. zur Taktik.)

4. Prüfungsfach Tischtennis

1. Aufgabe

Vorhand- ,Rückhandkonter im Wechsel

- mit Partner beide im Wechsel
- mit Partner immer diagonal/ gerade spielen, d.h. Partner spielt immer nur Vor-/Rückhand

Beobachtungsschwerpunkte:

- Regelgerechte Ausführung
- Technische Ausführung (Schlägerhaltung, Treffpunkt des Balles, Schlagbewegung, Flugkurve, Länge des Balles, Stellung zum Ball)
- Bewegungsfluss der Gesamtbewegung

Bewertung:

„sehr gut“	Die technischen Elemente werden sicher beherrscht, genau ausgeführt und fließend in komplexe Bewegungshandlungen eingefügt. Der Gesamteindruck ist ausgezeichnet.
„gut“	Die technischen Elemente werden mit geringen Mängeln beherrscht, zweckmäßig ausgeführt und insgesamt fließend in komplexe Bewegungshandlungen eingefügt.
„befriedigend“	Die technischen Elemente werden beherrscht, entsprechen der Grobform und sind zufriedenstellend in komplexe Bewegungshandlungen eingefügt.
„ausreichend“	Die technischen Elemente entsprechen nicht immer der Grobform und werden kaum in komplexe Bewegungshandlungen eingefügt.
„mangelhaft“	Einfache technische Elemente werden überwiegend fehlerhaft ausgeführt und entsprechen nicht der Grobform.
„ungenügend“	Die technischen Grundelemente werden, einzeln und auch in Verbindung, falsch ausgeführt.

2. Aufgabe

Spiel mit Vorgaben

- Spieleröffnung – Unterschnittangabe
Richtung vorgeben
- Spieleinleitung - diagonal Konter
Schupfen
(z.B. dreimal ist Pflicht)

Beurteilungskriterien:

„sehr gut“	Nahezu alle Spielhandlungen sind erfolgreich.
„gut“	Die erfolgreichen Spielhandlungen überwiegen in hohem Maße.
„befriedigend“	Die erfolgreichen Spielhandlungen überwiegen.
„ausreichend“	Die erfolgreichen und nicht erfolgreichen Spielhandlungen halten sich die Waage.
„mangelhaft“	Die nicht erfolgreichen Spielhandlungen überwiegen.
„ungenügend“	Nahezu alle Spielhandlungen sind nicht erfolgreich.

Sportpraktische Abiturprüfung 2013 - Sportart Rudern

Der praktische Teil der besonderen Fachprüfung in der Sportart Rudern wird als zweite Prüfungsaufgabe mit zwei Teilaufgaben geprüft.

Teilaufgabe 1 (Aufgabenart 3 – Demonstration)

Demonstration im Skiff:

- selbstständiges Einsteigen und Ablegen vom Steg;
- vorwärts Rudern in gleichmäßig zügigem Tempo (ca. 200m);
- (Orientierungswert für die Schlagfrequenz kleiner/gleich 21);
- vorwärts Rudern mit Temposteigerung (Orientierungswert für die Schlagfrequenz ca. 28/min);
- Abstoppen und Wenden mit langer Wende (Backbord und Steuerbord);
- selbstständiges Anlegen am Steg, anschließend selbstständiges Aussteigen.

Teilaufgabe 2 (Aufgabenart 4 – situative Anwendung)

Situative Anwendung im Mannschaftsboot (Rennboot)

- Start + 30 Schläge Rennfrequenz
-

Beispiele für reflexive Anteile:

- Fehleranalyse und Fehlerkorrektur
- Reflexion des eigenen Bewegungslernens
- Demonstration notwendiger Sicherheitsmaßnahmen
- Darstellung von wesentlichen biomechanischen Grundlagen der entsprechenden sportlichen Bewegung und die Folgen der Nichtbeachtung
- Gestaltung und Demonstration von Möglichkeiten zum Erlernen der entsprechenden Bewegung

Gez. Niepmann

2. Aufgabe: Überprüfung der spielerischen Leistung

Einzelspiel auf regelgerechtem Spielfeld

Die Spiellänge kann bis zu einem Satz betragen.

Beobachtungsinhalte:

- Aufschlagvarianten(erster und zweiter Aufschlag)
- Ausnutzen des Spielfeldes/ Länge der Bälle
- Variabilität in der Spielweise
- Angriffsverhalten
- Lauftechnik
- Antizipationsverhalten

Beobachtungsschwerpunkte:

- Regelgerechtes Spiel
- Taktisches Verhalten
- Einsatz

Beurteilungskriterien:

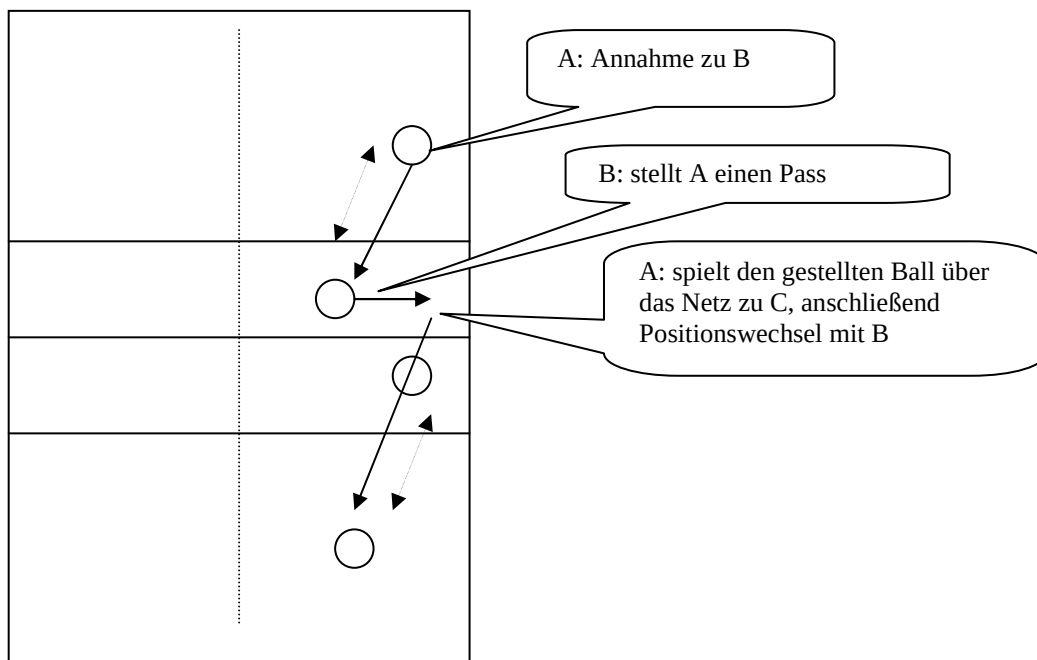
„sehr gut“	Nahezu alle Spielhandlungen sind erfolgreich.
„gut“	Die erfolgreichen Spielhandlungen überwiegen in hohem Maße.
„befriedigend“	Die erfolgreichen Spielhandlungen überwiegen.
„ausreichend“	Die erfolgreichen und nicht erfolgreichen Spielhandlungen halten sich die Waage.
„mangelhaft“	Die nicht erfolgreichen Spielhandlungen überwiegen.
„ungenügend“	Nahezu alle Spielhandlungen sind nicht erfolgreich.

Beispiel Volleyball

Volleyball als 2. Prüfungsaufgabe 2-teilig: Aufgaben 1 und 3 Beispiele für Prüfungsgesprächsaufgaben (reflexiver Anteil)

(Lemke)

Aufgabe 1: Spiel 2 mit 2 über das Netz auf halbem Feld mit anschließendem Positionswechsel



Aufgabe 2: Spiel - je nach in den Schulkursen eingeübter Taktik z.B. zurückgezogener Sechs oder vorgezogene Sechs und Prüfungsgespräch (reflexiver Anteil).

Beispiel für ein Spiel mit vorgezogene Sechs:

- Aufgabe (in der Regel von oben / Sprung / Flatter möglich)
- Annahme im fünfer-Riegel
- Zuspiel über Position 3
- Angriff mit Angriffssicherung
- Doppelblock mit Blocksicherung durch Position 6
- Spieler auf Position 1 und 5 gehen aus dem Blockschaten heraus
- Spiellenkung durch Kommunikation, Rufen

Beobachtungs- und Bewertungsbogen Volleyballprüfung

1. Aufgabe:

Überprüfung der Zuspielarten unter spielnahen Bedingungen

Versuch	Pritschen	Baggern
1		
2		
3		
4		
5		
6		

+ = 2 bedeutet genau und gut
 0 = 1 bedeutet noch zu bekommen ,ungenau aber kein Fehler
 - = 0 bedeutet nicht zu bekommen oder fehlerhaft
 Je Sechs Versuche Pritschen und Baggern.
 Je ein Versuch (Pri. u. Ba.) werden gestrichen.
 Es gehen also 10 Versuche mit max. je 2 Punkten
 (20 BE = 15 Note Punkte = 1+) ein – siehe Tabelle →

Punkte	%	BE	Note
15	100	20	1+
14	95	19	1
13	90	18	1-
12	85	17	2+
11	80	16	2
10	75	15	2-
9	70	14	3+
8	65	13	3
7	60	12	3-
6	55	11	4+
5	50	10	4
4	45	9	4-
3	35	7	5+
2	20	4	5
1	10	2	5-
0	<10	<2	6

Punkte

2. Aufgabe:

Überprüfung der Spielfähigkeit und des eingeforderten Taktikverhaltens

Hinweis zur Bewertung: Folgende Kriterien sollten beachtet werden und zusammengekommen eine Endbewertung ergeben:

- spielspezifische Technik 4 Punkte
- mannschafttaktisches Verhalten 4 Punkte
- individualtaktisches Verhalten 2 Punkte
- erfolgsabhängiger Einsatz 5 Punkte

15 Punkte

Punkte Ref. Anteil

Beispiele für Fragen zum reflexiven Anteil bei der Volleyballprüfung,

die je nach Unterrichtsinhalten von dem/der unterrichtenden Lehrer/in passend zum Schüler gestellt werden können.

Das Prüfungsgespräch findet direkt im Anschluss an die Spielprüfung statt. Die Punkte werden von der Prüfungskommission festgelegt und in den Bewertungsbogen eingetragen.

Sollte es im Spiel für den Prüfling unverschuldeter Maßen nicht zu einer eingeforderten Demonstration kommen (z.B. wenn ein Angriff über Position 3 gefordert wurde, die Mitspieler aber technisch nicht in der Lage waren, einen entsprechenden Pass zu stellen), so kann die Demonstration auch nachträglich einzeln vorgeführt werden.

Aufschlag:

Demonstrieren Sie in einer Spielsituation eine Sprungaufgabe / Tennisaufgabe / Flatteraufgabe.

Beschreiben Sie den Bewegungsablauf. Erklären Sie die Einsatzmöglichkeiten und grenzen Sie diese Technik gegen andere Aufschlagstechniken ab. Welche Regeln stehen mit der Aufgabe in Verbindung?

Angriff:

Demonstrieren Sie in einer Spielsituation einen Angriff über Position 4 / 3 / 2 / Rückraum. Beschreiben Sie den Bewegungsablauf. Gehen Sie auf individualtaktische Variationen beim Angriff ein. Welche Regeln stehen mit dem Angriff in Verbindung?

Taktik:

Die Mannschaft spielt mit vorgezogener / zurückgezogener Position sechs. Wägen Sie Vor- und Nachteile dieser Feldaufteilung ab. In welchen Leistungsbereichen bietet sich das eine oder andere System an.

Was bedeutet „Läufersystem“ beim Volleyball. Beschreiben Sie die Spezialisierung beim Volleyball und gehen Sie dabei auf verschiedene Leistungsniveaus ein. Welche Spielregeln sind für das Läufer-System von Bedeutung?